

Notenfeilscherei

Beitrag von „Piksieben“ vom 4. Februar 2011 17:58

Ich habe mal kurz vor den Quartalsnoten einen kleinen Test schreiben lassen. Die Augen waren groß, die Resultate mager. Dann bat ich die Schüler, unter den Test zu schreiben, was sie sich denn für eine Note geben würden. Das Feilschen erübrigte sich zum größten Teil.

Obwohl ich es legitim finde, wenn Schüler nachfragen, und auch richtig, wenn sie auf ihre Leistungen aufmerksam machen, das muss im Berufsleben auch so sein. Ich lege ihnen möglichst viele Teilleistungen vor, die ich benotet habe und tue so, als hätte ich darüber stundenlang gegrübelt und geexzelt. Was manchmal sogar der Fall ist.

Manche Schüler tröste ich damit, dass sie für das nächste Zeugnis noch was gut haben (wenn es knapp war). Manchmal versuche ich, die Diskussion im Keim zu ersticken ("Mehr als eine 4 wollen Sie mir doch wohl nicht aus dem Kreuz leiern *augenbrauenhochzieh*").

Wenn sie verständig scheinen, versuche ich ihnen auch klar zu machen, dass man ihnen mit guten Noten, die nicht verdient sind, keinen Gefallen tut.

Manchmal lasse ich mich aber auch bequatschen - gute, höflich vorgetragene Argumente lasse ich gelten.

Aber irgendwie scheinen die Schüler auch zu merken, ob man überzeugt und entschlossen ist oder doch unsicher. Jedenfalls hatte ich anfangs weit mehr Notendiskussionen als jetzt.